

Arafat: Lügner, Antisemit, Terrorist

Yassir Arafat gilt gemeinhin als offizieller Repräsentant des palästinensischen Volkes. Trotz des Versuches Israels, ihn zu isolieren und seine Machtposition zu schwächen, ist er immer noch Ansprechpartner für Europa und nach zeitweiligem Zögern auch für die USA. Die ganze Welt setzt auf Yassir Arafat als Friedensbringer, während ihn in Ramallah und anderswo der palästinensische Mob als Anführer der Märtyrerbewegung feiert.

Die verharmlosende Präsentation Arafats in den deutschen Medien stellt ihn als sturen, aber auch greisen Vorkämpfer für die Freiheit seines Volkes dar. Immer öfter wird behauptet, er sei mittlerweile nicht mehr als eine Marionette von immer radikaleren Kräften in den Autonomiegebieten. Diese Darstellung ist falsch. Arafat betreibt, was er immer betrieben hat: Er schürt den Hass auf Israel, er stachelt seine Untertanen zum „Heiligen Krieg“ gegen die Juden an, er lehnt jeden Kompromissvorschlag von Seiten Israels ab und macht damit die „Zwei-Staaten-Lösung“ zur Existenzfrage Israels. Er stellt uneinlösbare Forderungen für einen Friedensprozess und belohnt die Terroristen und ihre Angehörigen sowohl finanziell als auch ideell. Yassir Arafat ist Hauptschuldiger am Elend der palästinensischen Bevölkerung; er benutzt die Bewohner der Flüchtlingslager als Manövriermasse bei der Verleumdung Israels als angeblichem Verursacher des Elends in den Lagern und von Menschenrechtsverletzungen.

Yassir Arafat ist ein Lügner

Arafats Taktik, Beteuerungen der Friedensbereitschaft der Palästinenser und eine Ablehnung der Selbstmordattentate zwar des öfteren in öffentlichen Reden zu erklären, aber dies ausschließlich in englischer Sprache, während er am nächsten Tag auf Arabisch zum „heiligen Krieg“ aufruft, zeigt seine Doppelzüngigkeit. Erst nach erheblichem Druck auch der USA hat Arafat Ende 2001 das erste Mal in arabischer Sprache Selbstmordattentate öffentlich abgelehnt. Die Palästinenser verstehen diese Verkündung schon ganz richtig als taktisches Manöver, dessen Adressaten nicht die (potentiellen) Selbstmordattentäter sind, sondern die Friedensfreunde in Europa und Amerika.

Arafat beteuert immer wieder, nichts gegen den Terrorismus unternehmen zu können. Aber selbst gesuchte Terroristen mit einem bekannten Aufenthaltsort lässt Arafat nicht festnehmen. So waren die Mörder des israelischen Tourismusministers Zeevi bis Ende April 2002 auf freiem Fuß; erst durch die Militäroperationen Israels konnten sie verhaftet, verurteilt und britischen und amerikanischen Kräften zur Überwachung übergeben werden.

Die *Palästinensische Autonomiebehörde* (PA) hat zur

Bekämpfung von Kriminalität und Terrorismus eine Polizei einrichten dürfen. In dem Abkommen von Kairo 1994 einigte man sich auf eine 9.000 Mann umfassende Polizeitruppe. Darüber hinaus erhielt die PA 7.000 Handfeuerwaffen, 120 Maschinengewehre, 45 gepanzerte Fahrzeuge (keine Panzer) sowie Kommunikationsgeräte und Uniformen. Diese Polizei wird nicht zur Bekämpfung des Terrorismus eingesetzt, obwohl sie (laut Abkommen) speziell dafür gebildet wurde. Was die Terroristen, sei es von der Hamas oder von den Al-Aksa-Brigaden, angeht, betreibt Arafat eine „Drehtür-Politik“. Auf den Druck Israels bzw. der USA hin verhaftet er einzelne Terroristen und entlässt sie nach kurzer Zeit wieder aus der Haft. Das ist eher eine Ermunterung als ein Hindernis (oder gar eine Strafe) für die Täter.

Im Jahre 628 wurde Mekka von Stämmen aus Kureish beherrscht. Der Prophet Mohammed, der die Stadt erobern wollte, aber zur Zeit zu schwach war, schloss einen Waffenstillstand. Die Kureish in Mekka fühlten sich sicher und rüsteten ab, woraufhin zwei Jahre später Mohammed mit seiner Streitmacht in die Stadt einfiel. Vor diesem Hintergrund hat Arafat die Abkommen von Oslo (die den Friedensprozess mit Israel begründen) mehrere Male als „Verträge von Kureish“ bezeichnet.

Yassir Arafat ist ein Antisemit

Dass auch im Nahen Osten Antizionismus und Antisemitismus identisch sind, ist am Beispiel Yassir Arafats gut zu belegen. Der Friedensnobelpreisträger hetzt in seinen arabischen Reden gegen die Juden. Am 27. Januar 2002 (übrigens der Jahrestag der Befreiung von Auschwitz) verkündete er vor Hunderten Palästinensern: „Nach Jerusalem marschieren Shahiden (Märtyrer, Anm. d. Verf.) millionenweise – O Gott, Schaffer des Universums, lass mich einer der Shahiden des heiligen Jerusalems werden.“ Und am 18. Dezember 2001 rief er vor Jerusalemer Palästinensern aus: „Jeder Säugling, jeder Knabe, jeder Mann, jede Frau, jeder Senior und alle Junioren, wir opfern uns für die heilige Stätte ... 70 Shahiden von uns gegen einen Shahid von ihnen in diesem Kampf“.

Die von der PA ausgegebenen Schulbücher sind allesamt antijüdische Hetzschriften, in denen mit keinem Wort der Staat Israel oder dessen Geschichte erwähnt werden. Der Holocaust wird verharmlost und vollkommen von der Staatsgründung Israels getrennt. Auf den Landkarten ist Israel nicht eingezeichnet; das ganze Gebiet zwischen Mittelmeer und Jordan wird als „unsere palästinensische Heimat“ bezeichnet.

Im von Arafats PA kontrollierten palästinensischen Fernsehen treten regelmäßig Antisemiten offen in Erscheinung wie Dr. Ahmad Abu Halabiya, ein Mitglied

des von der PA ernannten Fatwa-Rates und ehemaliger Rektor der Islamischen Universität in Gaza, der am 14. 10. 2000 im offiziellen Fernsehen unwidersprochen zum Mord aufruft: „Habt keine Gnade mit den Juden, egal wo sie sind, egal in welchem Land. Bekämpft sie, wo ihr auch seid, tötet die Juden und Amerikaner, die wie sie sind und die ihnen beistehen.“

Große Teile der PA vertreten nach wie vor die Vorstellung, die Palästinenser müssten die Juden ins Meer treiben und den Staat Israel von der Landkarte streichen. Dieser eliminatorische Antisemitismus, der dem deutschen nach Kräften nacheifert, wird von Arafat zwar heute nicht mehr geäußert, aber er spricht sich auch nicht gegen ihn aus. Zahlreiche von ihm berufene Minister und Angehörige des PA-Apparates fordern öffentlich die Auslöschung des Staates Israel, ohne dafür von Arafat korrigiert, gerügt oder entlassen zu werden.

Einem solchen Menschen kann man seine diplomatischen Lügen nicht glauben, wenn man nicht selber die Zerstörung Israels herbeiwünscht. Und so läuft das doppelzüngige Spiel weiter, wie am 8. 6. 2001 – kurz nachdem Arafat mal wieder einen Waffenstillstand verkündet hat, spricht Sheikh Ibrahim Madhi in einer Predigt im palästinensischen Fernsehen: „... so Allah will, wird dieser ungerechte Staat Israel ausgelöscht werden, dieser ungerechte Staat, die Vereinigten Staaten, wird ausgelöscht werden (...) Gesegnet sei, wer einen Gürtel mit Sprengstoff an seinem Körper oder den Körpern seiner Söhne anbringt und sich damit in die Mitte der Juden stürzt ...“

Yassir Arafat ist ein Terrorist

Über Arafats Aufrufe zum Jihad ist bereits einiges gesagt worden. Arafat begnügt sich aber nicht damit, seine Untertanen zu ermutigen, sich selbst in die Luft zu sprengen – auch finanziell lässt er sich die lebenden Bomben einiges kosten. Arafat schickt den angehörigen Familien eines Selbstmörders einen „Glückwunsch-Brief“ mit lobenden Worten und einer ordentlichen finanziellen Zuwendung.

Nicht nur, dass Arafat illegale terroristische Gruppen und deren Waffenansammlungen duldet, er selbst forciert die Militarisierung der palästinensischen Volkskrieger aus den eigenen Reihen. So wurde auf dem Roten Meer das Frachtschiff *Karine A* von der israelischen Ma-

rine aufgebracht, welches 50 Tonnen Waffen iranischer Herkunft geladen hatte. Verantwortlich für diesen Waffenschmuggel sind nach Aussage des Kapitäns ranghohe Vertreter der PA, z.B. Arafats Schatzmeister für Militärausgaben und Privatkonten Arafats, Ibrahim Shubaki. Bei den militärischen Operationen Israels im Flüchtlingslager Djenin, welches schon lange als Hochburg der Terroristen bekannt ist, wurden mehrere Waffenlager und Bombenwerkstätten ausfindig gemacht und die Waffen konfisziert. Auch in Arafats Hauptquartier in Ramallah wurden Sprengstoff und Handfeuerwaffen gefunden sowie schriftliche Belege für die Mitfinanzierung der Terrorgruppen aus Mitteln der (u.a. von der EU finanziell unterstützten) PA.

Diese Funde überraschen nicht. Schließlich zeichnen für 50% der Terroranschläge in den letzten drei Monaten Mitglieder der palästinensischen Polizei (z.B. *Force 17*) oder der PA verantwortlich. Die meisten Anschläge werden in letzter Zeit nicht etwa von der *Hamas* oder dem *Islamischen Jihad* verübt, sondern von den Gruppen um die Person Arafats. Dazu gehört Arafats *Fatah* ebenso wie die *Fatah-Untergruppe Al-Aksa-Brigaden*, die sich offen und ausschließlich terroristisch betätigt.

Yassir Arafat ermutigt, schützt, finanziert, bewaffnet und duldet die Terroristen; damit macht er sich selbst zum Terroristen.

Das antisemitische Kollektiv der Palästinenser

Die Palästinenser, so sie sich als solche verstehen und für die „palästinensische Sache“ eintreten, bilden gegenwärtig das aggressivste antisemitische Kollektiv der Welt. Das beweist eindeutig die Person ihres Führers, Yassir Arafat. Es gibt in Palästina keine Oppositionsbewegung, die seine Haltung kritisiert; es gibt lediglich noch fanatischere Islamisten, denen selbst Arafat als Opportunist erscheint. Diese Palästinenser haben Arafat zu ihrem Präsidenten gewählt und sie tun nichts, um ihn wieder loszuwerden. Er ist auch Umfragen zufolge immer noch der beliebteste Mann in den Autonomiegebieten. Die Palästinenser und Arafat präsentieren sich als ein Volk und sein Führer, wie Amalgam zusammenschweißt zu einem Kollektiv, das sich ein Ziel auf die Fahnen geschrieben hat: Die Vertreibung und Vernichtung der Juden.

**Kein Staat Palästina!
Solidarität mit Israel!**